Historisches, Drogen, Liebesgeschichten

Heute beginnt das 15. Schüler-Film-Forum im Kommunalen Kino, bis Samstag laufen 56 Filme

Von unserer Mitarbeiterin
Anja Bochtler

Die Hauptthemen? „Liebe und Drogen" – davon handeln viele der 56 Filme, die ab Donnerstagabend beim 15. Schüler-Film-Forum im Kommunalen Kino gezeigt werden, sagt Wolfgang Stickel von der Medienwerkstatt. Doch es gibt auch „Abgedrehtes", Schulgeschichten und drei historisch orientierte Dokumentarfilme: Zum Beispiel über Fanny Grötzinger, die jüdische Ururgroßmutter von Malte Weber vom Friedrich-Gymnasium. Er hat seine Großmutter über Fanny Grötzingers Schicksal befragt – sie lebte im Nationalsozialismus in Freiburg, bis sie 1940 deportiert wurde.

Alle drei historischen Filme stammen aus Film-AGs am Friedrich-Gymnasium: Die anderen beiden handeln vom Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg am Beispiel des Münsterplatzes und über die Prügelstrafe an der Dorfschule Todtmoos-Weg im Südschwarzwald.

Sehr viel öfter geht's in den Filmen aber um das, was den Alltag von Jugendlichen besonders zu prägen scheint, beobachtet Wolfgang Stickel: „Wie finden Mädchen und Junge zueinander, wie schüchtern oder draufgängerisch geht es dabei zu?" Auch lesbisch-schwule Beziehungen gehören dazu. Besonders auffällig sei dieses Jahr, dass in vielen Liebesgeschichten die neue digitale Medienwelt eine große Rolle spiele. „Ich habe gelernt, dass es für Jugendliche eine der größten Todsünden ist, wenn jemand nicht sofort auf eine SMS reagiert", sagt Wolfgang Stickel, der alle Filme mehrmals gesehen und mit den Jugendlichen gesprochen hat. 35 der Filme sind an Schulen entstanden, der Rest wurde von anderen Gruppen oder einzelnen Jugendlichen eingereicht.

Doch es gibt nicht nur das Film-Forum, das sich ausdrücklich nicht als Wettbewerb versteht und statt auf Konkurrenz auf ausführliche Gespräche nach den Filmen setzt. Sechs Schulen aus der Region haben sich für den mit 1000 Euro dotierten „Förderpreis Schulische Videoarbeit" beworben, zehn Filme nehmen am Filmwettbewerb des Regional-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF) teil, dessen Motto diesmal „Sieben Minuten später" heißt. Der Förderpreis und der RVF-Wettbewerb kamen im Lauf der Jahre dazu, erzählt Wolfgang Stickel. Der Förderpreis habe den zunehmend unter Zeitdruck stehenden Schulen Motivation gegeben, dennoch weiter Luft für Filmarbeit zu schaffen. Der RVF gehört zu den Sponsoren, die neben dem 8000-Euro-Zuschuss des städtischen Kulturamts und der 4000-Euro-Landesförderung das Forum ermöglichen. Angefangen hatte 2001 alles mit einer Gruppe Medienpädagogen, die für Filme, die an Schulen entstehen, Öffentlichkeit schaffen wollten. Bald sei klar geworden, wie viel Arbeit die Organisation sei – so musste alles geregelter werden. Inzwischen gibt's zwei Hauptansprechpartner im Schüler-Film-Forum-Team: Neben Wolfgang Stickel ist das Christoph Nussbaumer, der einst selbst als Schüler teilgenommen hatte und mittlerweile an der Hochschule für Medien in Offenburg studiert. Zum 15-Jahre-Jubiläum gibt's eine kleine Zugabe: Am Donnerstag und am Samstag finden zum Abschluss Lichtexperimente der Künstlergruppen „Mind-lap" und „Notanotherbrickinthewall" statt.

Hauptthema Liebe – hier beim Motto „Sieben Minuten später". FOTO: PRIVAT

15. Schüler-Film-Forum: Donnerstag, 23. April, 19 Uhr, bis Samstag, 25. April, im Kommunalen Kino, Urachstraße 40. Eintritt frei, Infos: www.schuelerfilmforum.de